Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933
1899

176 (29.6.1899)

Visual Library

Beilage zu Nr. 176 der Karlsruher Zeitung.

Donnerstag, 29. Juni 1899.

Großherzogthum Baden.

Karlsruhe, 28. Juni.

* (Ueber unsere Grenadierkapelle in Hamburg) schreibt der „H. C.": Trotz ungünstiger Witterung üben die Konzerte des Musikdirektors Boettge im Konzerthause große Anziehung aus, die aus dem besten Publikum bestehende Zuhörerschaft folgt den Darbietungen mit großem Interesse. Der am Donnerstag zum ehrenden Andenken an Johann Strauß gegebene Walzerabend verlief großartig, und des Beifalls und der Wiederholungen war kein Ende. Es ist deshalb beabsichtigt, ihn zu wiederholen.

□ **Schwetzingen,** 26. Juni. Gestern fand hier das 25jährige Jubiläum des Militärvereins Schwetzingen, verbunden mit Gaukriegertag des Bezirksverbandes Schwetzingen, statt. Am Vorabend wurde eine Gedächtnißfeier am Kriegerdenkmal auf dem Friedhofe abgehalten, wobei Herr Reichert, der erste Vorsitzende des Militärvereins, die Gedächtnißrede hielt. Hieran schloß sich ein Zapfenstreich mit nachfolgendem Festbankett, bei dem die hiesigen Gesangvereine mitwirkten. Den Festtag leiteten Tagreveille und Böllerschüsse ein. Vormittags fand eine Uebung der Sanitätskolonne statt, welcher auch ein vom Präsidium des badischen Landesvereins vom Rothen Kreuz entsandter Vertreter beiwohnte. Um 11 Uhr begann im Rathhaussaale der Abgeordnetentag. Die Verhandlungsgegenstände waren interner Natur. Erwähnt sei nur, daß der Gauvorsitzende, Herr Dr. Werner, auf das Rundschreiben betreffend die sozialdemokratischen Mitglieder des Militärvereins aufmerksam machte mit dem Ersuchen, mit diesen Mitgliedern streng nach dem Statut zu verfahren und sie zum Austritt aus dem Verein zu veranlassen. An den Abgeordnetentag reihte sich das Festessen. Nachmittags 2 Uhr nahm der Festzug seine Aufstellung. Vor dem Einmarsch in den in der sogenannten Wildniß gelegenen Festplatz wurde am Kaiser-Friedrich-Felsen ein prachtvoller Kranz niedergelegt. Dem Festbankett auf dem Festplatz ging der Akt der Ueberreichung der von Seiner Königlichen Hoheit dem Großherzog gestifteten Fahnenmedaillen an den Militärverein Altlußheim, den Kriegerverein Reilingen und den Militärverein Schwetzingen voraus. Die Ueberreichung erfolgte durch das Präsidialmitglied Ströbe. Das Festbankett selbst, während dessen die Festdamen dem Militärverein Schwetzingen einen silbernen Lorbeerkranz überreichten, wofür im Namen des Vereins das Vorstandsmitglied Herr Hofmann dankte, verlief in der schönsten Weise. Abends fand ein Festball statt.

● **Baden,** 27. Juni. Eine größere Festlichkeit im Kurgarten, die viele Besucher aus den Nachbarstädten Badens hierher führen wird, ist für den Nachmittag und Abend des nächsten Donnerstag, 29. Juni, arrangirt. An dem genannten Tage findet hier die erste diesjährige Luftballon-Auffahrt statt. Dieselbe wird von den preisgekrönten Aëronauten Miß Polly und Kapitän Ferell aus Köln mit dem Riesenballon „Sanssouci" ausgeführt. Ist eine Luftballon-Auffahrt schon an sich immer ein gerne gesehenes Schauspiel, so wird das Interesse daran noch besonders dadurch erhöht, daß von Nachmittags 3 Uhr ab bei günstiger Witterung Fesselballon-Auffahrten stattfinden, an denen Herren und Damen aus dem Publikum theilnehmen können. Der Preis für die Person beträgt fünf Mark. Während der Fesselballon-Auffahrten konzertirt von 3 bis 4½ Uhr das Städtische Kurorchester, unmittelbar daran anschließend bis 6½ Uhr das Trompetercorps des Königlich Bayrischen 1. Ulanenregiments aus Bamberg, dessen Chef Seine Majestät der Deutsche Kaiser ist, und Abends 8 Uhr vereinigt sich das Kurorchester mit diesem Trompetercorps zu einem großen Doppelkonzert, während dessen Italienische Nacht und Illumination des Konversationshauses und der Umgebung stattfinden. Das Fest ist somit reich ausgestattet und abwechslungsvoll.

ŏ **Freiburg,** 27. Juni. Der Freiburger Münsterbauverein hielt gestern Abend seine Generalversammlung über das abgelaufene Geschäftsjahr unter Vorsitz des Oberbürgermeisters Dr. Winterer ab. Der von demselben erstattete Bericht weist keine „großen Tage" und keine Ereignisse von hervorragender Bedeutsamkeit auf, aber die stille Arbeit der Vorbereitung war nicht minder reich und ergiebig wie in den Vorjahren. Die Hauptanstrengungen waren auf die Erlangung der Erlaubniß zum erneuten Vertrieb der Loose der neugenehmigten Lotterie in verschiedenen deutschen Bundesstaaten gerichtet; die diesbezüglichen Verhandlungen waren mit viel Arbeit und Schwierigkeiten verbunden. Dieselben wurden aber unter fördernder Beihilfe der Staatsregierung zu einem befriedigenden Ergebniß geführt. Diejenigen Bundesstaaten, die schon das erstemal den Loosbetrieb gestattet haben, ertheilten abermals die Genehmigung, auch haben jetzt einige andere sich entgegenkommend gezeigt, welche früher die Konzession versagt hatten. Die angesammelten Mittel genügen noch lange nicht zur Ausführung des großen Werkes der Münsterrestaurirung. Das Vereinsvermögen war am 1. Januar 1899 auf 1 177 531 M. angewachsen und hat gegen den vorjährigen Bestand eine Vermehrung von 54 135 Mark erfahren. Die Bauthätigkeit mußte sich auf kleinere Instandsetzungen am Seitenschiff der Nordwestseite beschränken und für die Wasserversorgung des Münsterthurmes und Verbesserung der Löscheinrichtungen bedacht sein. Die Mitgliederzahl beziffert sich auf 1 100. Die Mitgliederbeiträge sollen nicht zur laufenden Verwendung kommen, sondern zu einem Grundstock angesammelt werden, welcher am 1. Januar 1899 eine Höhe von 80 287 M. erreicht hatte. Die Ausführungen des Berichts wurden ohne Diskussion gutgeheißen. Die austretenden Mitglieder des Ausschusses wurden wiedergewählt.

⚹ **Aus dem Wiesenthal,** 26. Juni. Bei dem gestrigen Sängertag des Obermarkgräfler Sängerbundes, der in Haltingen stattfand, nahmen an dem Sangeswettkampfe zwölf Bundesvereine, alle aus Ortschaften, sowie elf Gastvereine Theil, unter letzteren fünf Baseler. Sowohl die Einzelchöre als die Gesammtgesänge der Ersteren (Dirigent Hauptlehrer Faudi-Lörrach) bewiesen sehr gute Fortschritte der durchweg ländlichen Sänger, was auch durch die Herren Preisrichter anerkannt wurde. Zu loben ist, daß die Einzelchöre dieser Vereine sich diesmal von über die Kräfte gehenden schwierigen Gesänge fern hielten und mehr den Charakter des Volksthümlichen an sich trugen. Die infolge herrschender Unruhe undankbare Aufgabe einer Festrede hatte Herr Ortspfarrer Brian übernommen, der an des Kaisers Mahnung, dem Volksgesang Veredelung durch die Kunst angedeihen zu lassen erinnerte und sie den Vereinen zur Nachachtung empfahl. — Am 23. d. M. waren es 25 Jahre, daß der jetzige Herr Dekan Höchstetter durch Wahl als Stadtpfarrer nach Lörrach berufen wurde und seit dieser Zeit daselbst in Wirksamkeit ist. Außer seiner geistlichen Funktion zeigte er auch in weltlicher Beziehung stets großes Interesse für die Entwickelung der Stadt. — Schon längst genügte das Rasthaus auf dem Belchen nicht mehr dem starken Besuche des herrlichen Aussichtspunktes. Heute nun wurde das neugebaute Haus eröffnet, das erhöhten Ansprüchen genügt.

Literatur.

* (Eine neue Weltgeschichte.) Der letzte, der als Einzelner eine Weltgeschichte von wissenschaftlicher Bedeutung geschrieben hat, ist Leopold v. Ranke gewesen. Seitdem ist bei allen Unternehmungen, welche sich vornahmen, mehr oder minder umfassend die Weltgeschichte darzustellen, stets eine Reihe von Gelehrten zusammengetreten, um das Werk zu vollenden. Denn ganz abgesehen davon, daß es nur wenige Historiker von so universalem Geist und so universalen Kenntnissen gibt, wie Ranke es war, auch abgesehen davon, daß Ranke nahezu ausschließlich nur das literarische Material (ohne Berücksichtigung der Denkmäler) seiner Darstellung zu Grunde legte, ist die Erschließung der historischen Quellen in den letzten Jahrzehnten in einer Weise fortgeschritten, daß es einem Einzelnen eben nicht mehr möglich ist, das weite Gebiet der historischen Forschung zu beherrschen. Dies gilt besonders auch von der „Weltgeschichte", *) die Dr. Hans F. Helmolt im Verlage des Bibliographischen Instituts in Leipzig und Wien herausgibt. Denn hier ist der Umfang des Darstellungsgebiets gegenüber den bisherigen Weltgeschichten wesentlich erweitert, ja man kann sagen: vervielfacht. Hierin besteht das Epochemachende dieser „Weltgeschichte". Was die jetzt vorhandenen Darstellungen der Weltgeschichte bieten, das beschränkt sich im wesentlichen auf die Geschichte der alten Egypter und der westasiatischen Kulturvölker sowie der romanischen und germanischen Nationen Europas. Schon das slawische Osteuropa kommt sehr kurz weg.

Hier dagegen soll zum ersten Male wirklich eine Geschichte der ganzen Menschheit gegeben werden. Die Hottentotten und Australneger sollen nicht minder berücksichtigt werden, wie die civilisirtesten Mittel- und Westeuropäer. Und in der That sind für die Geschichte der Entwickelung der Menschheit gerade die Völker mit tiefstehender Kultur von großer Bedeutung, da sie zum Theil eine frühere Entwicklungsstufe des Menschengeschlechts überhaupt darstellen. Die Entwicklung ist bei jedem Volk, in jedem Land eine andere. Ein Chinese würde schwerlich zugeben, daß der Amerikaner der Vereinigten Staaten auf einer höheren Kulturstufe stände als er selbst, und dem Nordamerikaner wieder würde es schwer fallen, dem Mittel- oder Westeuropäer diesen Vorzug einzuräumen. Und so darf auch der Historiker nicht willkürlich dem einen oder dem andern die Palme zuerkennen, sondern er hat objektiv die Entwicklung der einzelnen Völker zu betrachten.

Bei einer solchen Betrachtung nun zeigt es sich, daß für die Ausbildung der charakteristischen Eigenthümlichkeiten der einzelnen Völker nichts von größerer Bedeutung ist als der Boden — in weitestem Sinne gefaßt, mit allen seinen Bedingungen — auf dem sie leben, der „Schauplatz", auf denen sich ihre Geschicke abspielen. So kommen wir dazu, von einer Weltgeschichte, die wirklich eine Geschichte der gesammten Menschheit sein will, eine geographische Eintheilung zu verlangen. Nur so ist es möglich, alle Völker der Erde gleichmäßig zu behandeln und allen gleichmäßig gerecht zu werden.

Dies bietet denn die Helmolt'sche Weltgeschichte zum erstenmale. Sie gliedert sich in einzelne größere Abschnitte, denen in der Regel der Name eines Erdtheils als Ueberschrift gegeben worden ist. Doch auch die geschichtliche Bedeutung der Oceane wird hier berücksichtigt. Das Werk ist auf acht Bände berechnet, von denen der erste außer einführenden Abschnitten und der Schilderung des vorgeschichtlichen Menschen Amerika und den Stillen Ocean behandelt; der zweite soll Oceanien, Ostasien und dem Indischen Oceane, der dritte Westasien und Afrika, der vierte den Mittelmeervölkern, der fünfte Südosteuropa und dem Slawenthume, der sechste den Germanen und Romanen, der siebente Westeuropa bis 1800 und der achte Westeuropa im 19. Jahrhundert und dem Atlantischen Oceane gewidmet sein.

Freilich wird durch diese geographische Eintheilung hier und da Zusammengehöriges auseinandergerissen. Aber bei welcher Eintheilung ließe sich das ganz vermeiden? Und an der Stelle, wo sich eine solche Trennung am fühlbarsten machen würde, ist durch Einschiebung eines Abschnitts über die Kultur der Mittelmeerländer (Anfang des vierten Bandes) eine Brücke geschlagen.

Zunächst liegt nun der erste Band des Werkes vor. Er beginnt mit einer Darlegung Helmolt's über die für den Herausgeber bei Anlage und Eintheilung seines Werks leitenden Gesichtspunkte: „Der Begriff Weltgeschichte." Der Verfasser zeigt sich als Schüler Lamprecht's und vor allem Fr. Ratzel's, der jedoch auch in einzelnen, zum Theil nicht unwesentlichen Punkten eine von seinen Lehrern abweichende Meinung zu haben wagt.

Sehr klar und übersichtlich sind sodann die Ausführungen von Professor Dr. J. Kohler über die Grundbegriffe der Entwicklung der Kultur mit ihren besonders in den einleitenden Paragraphen ungemein scharf und präzis gefaßten Definitionen über historische Entwicklung, über Kultur und Verwandtes. Als herorragend klar und gediegen möchten wir den Abschnitt über die materielle Kultur hervorheben. In seinen beiden letzten Abschnitten (S. 57 ff.), besonders über die zeitliche Bedingtheit der Träger der Geschichte und über die Aufnahme fremder Kulturen (Rezeptionen) zeigt sich eine deutliche Anlehnung an Lamprecht, die wir natürlich weit entfernt sind zu tadeln.

Der dritte der einleitenden Abschnitte endlich ist so recht geeignet, eine tiefere Rechtfertigung und Begründung der ganzen Anlage der „Weltgeschichte" zu bieten. Er behandelt das Verhältniß der Menschheit zur Erde und zeigt die Abhängigkeit des Menschen von dieser, den Einfluß, den die geographische Lage, das Klima, die Bodenbeschaffenheit, die Wasserverhältnisse und andere geographische Bedingungen auf ein Volk und dessen Entwicklung ausüben. Der Verfasser ist kein Geringerer als Friedrich Ratzel. Ratzel hat die hier wiedergegebenen Gedanken in der Hauptsache früher bereits in umfassenderer Darlegung und ausführlicherer Begründung in seiner Anthropogeographie, Politischen Geographie und zum Theil auch in der Einleitung zur zweiten Auflage seiner Völkerkunde veröffentlicht, und es kann daher hier nicht der Ort sein, darauf näher einzugehen.

Ganz ähnlich verhält es sich mit der Darstellung der „Vorgeschichte der Menschheit", die von dem bekannten Anthropologen Johannes Ranke herrührt, dem Verfasser des „Menschen". Dieser Abschnitt bildet gewissermaßen den Uebergang von der Einleitung zur Darstellung selbst; ja, wir möchten ihn schon mehr der letztern zuzählen, da er unserer Meinung nach ein integrirender Bestandtheil der Weltgeschichte ist. Denn da wir einmal Kunde von einem prähistorischen Menschengeschlechte haben, und nachdem vollends die Wissenschaft im Stande ist, eine förmliche Geschichte dieses sogenannten vorgeschichtlichen Menschen zu liefern, so mußte dieser eben auch in einer Weltgeschichte seinen Platz finden.

Und kommen wir nun zur Darstellung der Geschichte der einzelnen Theile der Erde selbst und sehen zu, wie das von Helmolt aufgestellte Programm in die Wirklichkeit umgesetzt ist, so ist hierfür der am Schluß unseres Bandes gebotene kurze Abschnitt über „Die geschichtliche Bedeutung des Stillen Ozeans" (von Eduard Grafen Wilczek, nach dessen Tode überarbeitet von Dr. K Weule) überaus charakteristisch. Die Lektüre dieses Essays wird jedem Anregung und Genuß gewähren.

Durch dieses Lob wollen wir aber die den Haupttheil des ersten Bandes ausmachende Geschichte Amerikas nicht in den Schatten stellen, die von Anfang bis zu Ende von Professor Dr. Konrad Haebler geschrieben ist. Der Verfasser ist vermuthlich durch die Schätze der Dresdener Bibliothek, an welcher er thätig ist, veranlaßt worden, sich mit der Geschichte und Kultur Amerikas eingehender zu beschäftigen, hat offenbar ein langjähriges Studium auf die Erforschung dieser Verhältnisse verwandt und zeigt sich so viel wir hierüber urtheilen können, seiner Aufgabe durchaus gewachsen. Er räumt in seiner Darstellung auch der Kulturgeschichte einen breiten Rahmen ein.

Was schließlich die äußere Ausstattung des Werkes anlangt, so werden die Ansprüche in jeder Weise befriedigt. Die Abbildungen, durchweg auf Beilagen (farbigen Tafeln, Autotypien und Holzschnitten) gegeben, illustriren reichlich genug in trefflicher Auswahl und vorzüglicher Ausführung den Text; und die Güte der Karten des Bibliographischen Instituts ist sattsam bekannt.

Dr. R.

*) Weltgeschichte. Unter Mitarbeit von dreißig ersten Fachgelehrten herausgegeben von Hans F. Helmolt. Mit 24 Karten, 46 Farbendrucktafeln und 126 schwarzen Beilagen. 8 Bände in Halbleder gebunden zu je 10 M. oder 16 broschirte Halbbände zu je 4 M. Erster Band: Allgemeines. — Die Vorgeschichte. — Amerika. — Der Stille Ocean. Von Dr. Hans F. Helmolt, Professor Dr. Josef Kohler, Professor Dr. Friedrich Ratzel, Professor Dr. Johannes Ranke, Professor Dr. Konrad Haebler, † Eduard Graf Wilczek und Dr. Karl Weule. Mit 3 Karten, 4 Farbendrucktafeln und 16 schwarzen Beilagen. Leipzig und Wien, Bibliographisches Institut, 1899.

Familiennachrichten.

Auszug aus dem Karlsruher Standesbuch-Register.

Geburten. 19. Juni. Julie Auguste Elisabeth, V.: Hermann Liebmann, Zuschneider. — 20. Juni. Franz Walter, V.: Michael Schwab, Taglöhner. — 22. Juni. Elsa Maria, V.: August Volkmann, Bahnarbeiter. — Elsa, V.: Eduard Steimle, Lackier. — Gertrud Greta Anna, V.: Max Jungabarle, Betriebssekretär. — Hermann Philipp Ludwig, V.: Philipp Frei, Weißgerber. — 23. Juni. Anton Bernhard, V.: Anton Lauinger, Eisenbahnschaffner. — Eugenie Martha, V.: Ernst Visel, Bäckermeister. — 24. Juni. Robert Heinrich, V.: Leopold Remmele, Schutzmann. — Dora, V.: Lazarus Plachzinski, Tapezier. — Karl Theodor, V.: Julius Biedenbach, Bureauassistent. — 25. Juni. Karl Georg Peter, V.; Georg Böß, Bäckermeister.

Eheaufgebote. 24. Juni. Karl Blatz von Gochsheim, Maurer hier, mit Sofie Geiger von Wildberg. — Christian Müller von Heidelberg, Werkführer in Lauda, mit Luise Münch von hier.

Eheschließung. 27. Juni. Josef Rohrbacher von hier, Versicherungsbeamter hier, mit Karoline Schütz von hier.

Todesfälle. 22. Juni. Karl Fleischer, Ehemann, Malermeister, 44 J. — 23. Juni. Marie, 3 M. 17 T., V.: Josef Heinzmann, Bahnarbeiter. — Jakob Stöcker, Ehemann, Privat, 67 J. — 24. Juni. Salomon Kaufmann, Ehemann, Kaufmann, 52 J. — 26. Juni. Helene, Witwe von Karl Kast, Metzger, 50 J. — Johanna, 7 M. 21 T., V.: Karl Weidt, Cementeur.

Industrie, Handel und Verkehr.

(Die North British and Mercantile Feuerversicherungsgesellschaft) mit Domicil in Berlin erzielte nach dem erschienenen Rechnungsabschluß pro 1898 günstige Resultate, zu welchen in der Hauptsache das transatlantische Geschäft beitrug, und vereinnahmte an Prämie in der Feuerbranche, abzüglich der Rückversicherung, M. 28 485 167.66, an Zinsen 2c. M. 2 305 841. Als Kapitalreserve sind zurückgestellt worden M. 31 000 000 und als Prämienreserve M. 11 394 067. Die Prämieneinnahme im deutschen Geschäft bezifferte sich auf M. 3 522 092.18.

Verantwortlicher Redakteur: Julius Katz in Karlsruhe.

Nervenleidenden, Rekonvaleszenten und Erholungsbedürftigen jeder Art ist als gesundheitsstärkende Station das Landstädtchen Liestal, Hauptort des Kantons Basellandschaft, zu empfehlen. 305 Meter über dem Meere gelegen, reichen die durchwegs bewaldeten Jurahöhen bis dicht an das Städtchen. Insbesondere sind es drei Dinge, welche das Klima von Liesthal zu einem besonders geeigneten machen; es sind dies: 1. Der Schutz vor Nord und Nordostwind; 2. die Lage in der sogenannten nebelfreien Zone und 3. die niedrige Temperatur während der Sommermonate. Den Schutz vor Nord- und Nordostwind gewährt der 600 Meter hohe Wall der Scheuerhalde (Schleifenberg), an dessen Fuß die Stadt liegt. Die Temperatur ist zum Unterschied von den Städten der Rheinebene nie heiß (Sommermittel 16,54°), besonders sind die Nächte auffallend kühl, was für Nervenkranke und zumal für an Schlaflosigkeit Leidende von größter Bedeutung ist. Diesen Umstand der kühlen Sommertemperatur verdankt Liestal vor allem den ausgedehnten Waldungen, von welchen es rings umgeben ist. Rhein und Aare schicken besonders im Frühjahr und Herbst ihre Nebel links und rechts in's Land hinein. Jedem, der öfters durch den Hauensteintunnel fährt, ist bekannt, daß nördlich von diesem Berge warmer Sonnenschein herrscht, während das Aarethal in dichte Nebel gehüllt ist; dementsprechend haben genaue Beobachtungen ergeben, daß die mittlere Zone des Kantons Basel-Landschaft, in welcher Liestal gelegen ist, die meisten nebelfreien Tage aufweist. Liestal besitzt ausgezeichnetes Trinkwasser, das die chemische Analyse als „äußerst günstig" und „durchaus gut" bezeichnet. Die stärkende, zu Bädern benützte Soole, welche aus den Salinen des Kantons bezogen wird, analysirte Herr Professor Dr. Lunge (Zürich) als wasserhelle, geruchlose Flüssigkeit und als gesättigte Lösung, so daß kein Kochsalz mehr auflöst. Als Station der Schweizerischen Central- bezw. Gotthard- und Waldenburger-Bahn, 15 km von Basel, bietet Liestal nach allen Richtungen beste Verbindungen. An schönen Waldwegen mit Ruhebänken und prächtigen Aussichtspunkten ist kein Mangel und als eidgenössischer Waffenplatz (Garnison) für Infanterie und Genie gewährt Liestal mancherlei Interesse. Mehrere vorzüglich geleitete Gasthöfe mit Badeeinrichtungen, sowie tüchtige ärztliche Kräfte genügen weitgehenden Ansprüchen. Zu jeder nähern Auskunft ist der Vorstand des Verkehrs- und Verschönerungsvereins Liestal gerne bereit.

Marktpreise der Woche vom 18. Juni bis 25. Juni 1899. (Mitgetheilt vom Großh. Statistischen Landesamt.)

Erhebungsorte	Weizen	Kernen	Roggen	Gerste	Hafer
	100 Kilogramm				
	M.	M.	M.	M.	M.
Hilzingen	17.45	—.—	—.—	—.—	—.—
Konstanz *)	17.50	18.50	14.50	17.—	16.50
Radolfzell	17.50	—.—	—.—	—.—	15.80
Meßkirch	—.—	17.29	—.—	—.—	—.—
Pfullendorf	—.—	17.49	—.—	—.—	15.—
Stockach	—.—	17.50	—.—	—.—	15 50
Ueberlingen	17.35	17.60	15.—	—.—	15.52
Villingen	—.—	—.—	—.—	—.—	16.96
Bonndorf	—.—	18.20	—.—	—.—	—.—
Breisach*)	18.—	—.—	16.—	16.—	17.—
Emmendingen	—.—	—.—	—.—	—.—	—.—
Endingen	—.—	—.—	—.—	—.—	—.—
Ettenheim	17.—	—.—	—.—	15.—	17.—
Freiburg	18.—	—.—	14.25	—.—	16 50
Löffingen	—.—	—.—	—.—	—.—	—.—
Müllheim	18.—	—.—	15.—	15.50	16.50
Schopfheim*)	—.—	—.—	—.—	—.—	—.—
Lahr	—.—	—.—	—.—	—.—	—.—
Offenburg	17 50	—.—	14.75	—.—	16.50
Rastatt	17.25	—.—	15.—	16.—	16.—
Bruchsal*)	17.50	17.—	15.50	16.50	16.—
Durlach	—.—	—.—	—.—	—.—	16 50
Karlsruhe*)	19.25	18.85	15.88	18.25	15.93
Mannheim	18.13	17.38	16.13	—.—	15.88
Mosbach*)	18.—	17.50	15.50	17.50	14.50
Wertheim*)	16.50	16.50	16.—	16.—	14.20

Erhebungsorte	Stroh: Roggen (gewöhnliches)	Stroh: Roggen (langbarste)	Stroh: Roggen (sonstige)	Heu	Kartoffeln	Weizen- o. Kernenmehl Nr. 1	Roggenmehl 1	Brod (Sorte)	Ochsenfleisch	Rindfleisch	Kuhfleisch	Kalbfleisch	Hammelfleisch	Schweinefleisch	Butter	Eier	Erdöl	Rüböl	Buchenholz	Tannen-(Fichten-)Holz	Ruhrkohlen Stück	Ruhrkohlen Grubenkohlen	Saarkohlen Stück	Saarkohlen Grubenkohlen
	100 Kilogramm				20 Liter.	1 Kilogramm.										10 Stück	1 Liter		4 Ster		100 Kilogramm			
	M.	M.	M.		₰	₰	₰	₰	₰	₰	₰	₰	₰	₰	₰	₰	₰	₰	M.	M.	₰	₰	₰	₰
Konstanz	5.50	4.50	4.50		140	38	34	24	26	148	140	120	160	150	152	210	55	24	80	48.—	40.—	350	—	320	—
Stockach	4 —	2.60	5.—		100	40	36	25	24	140	136	120	160	140	140	210	50	22	100	40.—	32.—	360	360	320	320
Ueberlingen	4.—	3.20	—.—		135	36	24	28	26	140	128	120	152	128	140	180	55	25	80	40.—	26.80	320	—	300	—
Donaueschingen	3.—	2.60	4.20		100	38	32	25	36	140	140	120	140	140	132	200	60	23	90	40.—	32.—	280	300	230	260
Villingen	3 60	3.—	3.80		120	40	38	27	24	140	140	130	150	140	140	163	53	22	90	38.—	34.—	300	290	280	260
Waldshut	3.80	3.50	4.—		120	46	40	28	27	128	128	100	140	140	140	170	65	22	90	36.—	24.—	350	—	320	—
Breisach*)	5.—	3.—	7.—		120	42	36	26	24	140	128	120	160	150	140	200	50	22	75	44. –	28.—	290	270	280	270
Ettenheim	3.60	2.80	7.—		110	36	24	25	28	—	128	128	152	—	140	190	60	24	85	54.—	32.—	—	—	240	—
Freiburg	3.40	—	—		110	44	36	26_7	28	150	140	96	170	150	160	200	55	20	80	42.—	30.—	280	240	250	200
Lörrach	5.—	5.—	5.60		120	40	—	27	25_9	140	130	100	150	140	150	220	70	22	70	46.—	31.—	330	—	230	—
Müllheim	—.—	4.—	5.20		85	40	26	25	24	140	120	100	140	140	140	180	65	24	80	44.—	22.—	260	300	270	320
Kehl	3.—	—.—	6.—		100	44	40	27	33	144	140	130	140	150	140	180	70	20	80	40.—	32.—	280	220	240	210
Lahr	4.—	3.40	6.—		110	36	26	25	23	148	136	136	160	120	148	200	60	20	80	44.—	32.—	280	220	240	200
Offenburg	5.—	4.—	5.20		100	40	26	26_3	27_9	148	140	130	150	140	140	190	65	18	70	44.—	36.—	—	260	280	220
Baden *)	4.—	—.—	6.—		100	50	43	34_3	30	150	140	100	155	150	150	210	60	22	80	52.—	36.—	320	280	270	250
Rastatt *)	3.80	—.—	4.60		80	40	28	28	34	140	128	100	150	140	140	200	60	22	85	40.—	30.—	220	200	—	—
Bruchsal	4.—	3.—	4.60		90	36	26	26	28	148	136	—	152	140	140	220	60	20	80	48.—	36.—	220	170	210	170
Durlach	3.80	3.—	5.40		100	40	30	26	24	144	132	90	152	132	140	200	60	20	80	50.—	38.—	230	230	220	210
Ettlingen	5.—	4.—	4.50		120	38	24	24	30	144	136	—	148	120	136	220	60	22	65	48.—	24.—	—	190	220	170
Karlsruhe *)	5.—	—.—	6.60		100	38	32	30	25_7	144	136	120	152	134	144	210	55	18	80	45.—	41.—	260	200	200	180
Pforzheim	2 60	2.20	4.—		100	36	30	23	26	136	128	—	144	128	144	240	60	22	80	40.—	30.—	250	230	240	—
Mannheim	3.90	2.63	5.50		150	40	32	25	29	150	140	120	160	150	140	240	60	18	70	50.—	40.—	220	170	—	—
Schwetzingen	4.—	—.—	4.—		95	40	30	26	25	140	140	110	140	140	140	250	70	20	70	56.—	—.—	200	160	200	160
Heidelberg *)	4.60	3.—	5.20		85	40	38	26	23	144	140	—	152	140	152	220	60	20	70	48.—	—.—	240	200	—	—
Mosbach	3.50	2.50	4.—		80	36	28	22	26	—	128	—	140	—	128	185	55	20	70	42.—	34.—	250	200	220	180
Wertheim *)	4.—	—.—	5.—		100	40	28	23	21	—	130	80	130	120	120	192	50	20	70	40.—	32.—	250	190	—	—

*) Preise für Getreide- bezw. Futterartikel nach Erhebung bei größeren Geschäften bezw. Händlern, Müllern, Fuhrleuten und Landwirthen.

Bürgerliche Rechtsstreite.

Ladung.

U.336.2. Nr. 8995. Karlsruhe. Der Eisenformer J. G. Kurz zu Mühlburg — Prozeßbevollmächtigter: Rechtsanwalt Reutti — klagt gegen seine Ehefrau, Barbara Elisabeth, geb. Rösch, zur Zeit an unbekannten Orten abwesend, mit dem Antrage, die von den Streittheilen am 15. Mai 1893 geschlossene Ehe aus Verschulden der Beklagten für geschieden zu erklären und die Beklagte zu verurtheilen, die Kosten des Rechtsstreits zu tragen.

Der Kläger ladet die Beklagte zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor die IV. Civilkammer des Großh. Landgerichts zu Karlsruhe auf

Montag den 20. November 1899,
Vormittags 9 Uhr,

mit der Aufforderung, einen bei dem gedachten Gerichte zugelassenen Anwalt zu bestellen.

Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht.

Karlsruhe, den 21. Juni 1899.
Dr. Weiß,
Gerichtsschreiber des Gr. Landgerichts.

Aufgebot.

U.386. Nr. 28,807. Mannheim. Auf Antrag der Luise Schäfer in Mannheim erläßt das Gr. Amtsgericht III hier das Aufgebot bezüglich des der Katharina Schäfer in Baden gehörigen Sparbuches Nr. 44848 der städtischen Sparkasse in Mannheim über ein Einlageguthaben von 401 M. 89 Pfg.

Der Inhaber dieser Urkunde wird aufgefordert, spätestens in dem

auf den 18. Januar 1900,
Vormittags 9 Uhr,

vor dem genannten Gerichte anberaumten Aufgebotstermine seine Rechte anzumelden und die Urkunde vorzulegen, widrigenfalls die Kraftloserklärung der Urkunde erfolgen wird.

Mannheim, den 26. Juni 1899.
Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts III:
Stalf.

U.380.1. Nr. 28,629. Mannheim. Auf Antrag der Firma Kirner, Kammerer u. Cie in Mannheim, vertreten durch Rechtsanwalt Dr. Wittmer daselbst, welche ihr Eigenthum an der Liegenschaft R. 1, Nr. 16 in Mannheim, Lagerbuch der Stadt Mannheim, Nr. 4384 glaubhaft gemacht hat, werden alle, welche in den Grund- und Unterpfandbüchern nicht eingetragenen und auch sonst nicht bekannte dingliche oder auf einem Stammguts- oder Familiengutsverbande beruhende Rechte an dieser Liegenschaft haben, aufgefordert, spätestens in dem auf

Samstag den 16. September 1899,
Vormittags 9½ Uhr,

vor diesseitigem Gerichte, Abtheilung 2, Zimmer Nr. 8, II. Stock, bestimmten Termine diese Rechte anzumelden, widrigenfalls dieselben für erloschen erklärt werden.

Mannheim, den 23. Juni 1899.
Großh. Amtsgericht II.
gez. v. Dusch.
Veröffentlicht:
Gerichtsschreiberei Großh. Amtsgerichts.
Stalf.

Freiwillige Gerichtsbarkeit.

Erbeinweisungen.

U:318.1. Nr. 12 681. Karlsruhe. Franz Fuchs, Wirth in Karlsruhe, hat die Einweisung in die Gewähr des Nachlasses seiner am 27. März 1896 in Karlsruhe verstorbenen Ehefrau Rosine geb. Hurst beantragt.

Diesem Gesuche wird entsprochen, sofern nicht

innerhalb drei Wochen

Einsprachen dagegen hier erhoben werden.

Karlsruhe, den 23. Juni 1899.
Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts V:
Thum.

U 295.2. Nr. 12 714. Baden. Das Großh. Amtsgericht Baden hat heute verfügt:

Die Witwe des am 16. März d. J. zu Ebersteinburg verstorbenen Zimmermanns Albert Metzmeier hat, nachdem die gesetzlichen Erben auf die Erbschaft verzichtet haben, gebeten, sie in Besitz und Gewähr des Nachlasses ihres verstorbenen Ehemannes einzuweisen.

Diesem Gesuche wird stattgegeben werden, wenn nicht

binnen vier Wochen

dem entgegenstehende Anträge bei dem diesseitigen Gerichte gestellt werden.

Baden, den 17. Juni 1899.
Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts:
Nönninger.

U,348.1. Nr. 10 067. Bühl. Der Badische Fiskus, vertreten durch Großh. Generalstaatskasse in Karlsruhe, hat den Antrag auf Einsetzung in die Gewähr des Nachlasses des am 16. Dezember 1898 zu Bühlerthal verstorbenen Kindes Heinrich Otto Müller von da gestellt. Etwaige Einwendungen hiergegen sind

binnen drei Wochen

dahier zu erheben.

Bühl, den 22. Juni 1899.
Gerichtsschreiberei Gr. Amtsgerichts.
Spohr.

U:339.1. Nr. 8727. Engen. Die Witwe des am 1. April 1899 zu Kirchen verstorbenen Landwirths Jakob Liebert, Christine geborene Doser in Kirchen, hat die Einweisung in den Nachlaß ihres genannten Ehemanns beantragt.

Etwaige Einwendungen hiergegen sind

binnen 4 Wochen

anher anzuzeigen.

Engen, den 20. Juni 1899.
Großh. Amtsgericht:
(gez.) Mornhinweg.
Dies veröffentlicht:
Engen, den 21. Juni 1899.
Gerichtsschreiber Großh. Amtsgerichts:
Lohrer.

U 280.2. Nr. 10,659. Konstanz. Die Emil Reithebuch, Taglöhner Witwe, Karoline, geb. Weber von Dettingen hat dahier den Antrag gestellt auf Einweisung in Besitz und Gewähr des Nachlasses ihres verstorbenen Ehemanns Emil Reithebuch. Diesem Antrag wird entsprochen, wenn nicht

innerhalb vier Wochen

Einsprache erhoben wird.

Konstanz, den 13. Juni 1899.
Großh. Amtsgericht.
gez. Böhler.
Dies veröffentlicht:
Konstanz, den 13. Juni 1899.
Der Gerichtsschreiber:
Sieber, Registrator.

Erben-Aufruf

U. 350. Wertheim. Diejenigen, welche einen Erbanspruch an den Nachlaß des zu Wertheim verstorbenen Privatmanns Philipp Keller zu haben glauben, werden aufgefordert, zum Zweck des Beizugs zur Verlassenschaftsverhandlung ihre Ansprüche binnen

drei Wochen

hier anzumelden und nachzuweisen.

Wertheim den 23. Juni 1899.
Großh. Notariat I.

Erben-Aufruf.

U:379. Achern. Friedrich Baumgärtner Schmied Witwe, Barbara geb. Moll von Oberachern, zur Zeit unbekannt wo, ist am Nachlasse ihrer verlebten Großmutter Anton Moll Witwe, Magdalena geb. Ranecker in Oberachern erbberechtigt und wird hiermit aufgefordert, zum Zwecke des Beizugs bei den Theilungsverhandlungen

binnen vier Wochen

Nachricht von sich anher gelangen zu lassen.

Achern, den 26. Juni 1899.
Der Großh. Notar:
Liehl.

Erben-Aufruf.

U. 349. Singen. Max Bloch, gebürtig aus Müllheim, zur Zeit in Amerika an unbekannten Orten, ist am Nachlasse seiner am 23. Mai d. J. in Randegg verstorbenen Schwester, Sopie Bloch, ledig von Randegg, gesetzlich erbberechtigt.

Derselbe wird andurch aufgefordert, zum Zwecke seines Beizugs zu den Verlassenschaftsverhandlungen

binnen vier Wochen

Nachricht von sich hierher gelangen zu lassen.

Singen, den 24. Juni 1899.
Großh. Notar:
Huber.

Handelsregistereinträge.

U:245. Nr. 7781. Sinsheim. Zum diesseitigen Gesellschaftsregister wurde heute eingetragen:

Zu O.Z. 64. Gebrüder Ziegler in Sinsheim. Die Gesellschafter sind:

a. Ludwig Frank, Kaufmann in Sinsheim, verehelicht mit Josephine Stigler von Rastatt.

Nach Artikel 1 des Ehevertrags vom 4. Oktober 1890 wird das beiderseitige gegenwärtige und künftige, aktive und passive Beibringen der Brautleute im Sinne der Sätze 1500—1504 des Bad. Landrechts für verliegenschaftet erklärt; jeder Theil wirft aber zur Bildung eines Grundstockes 100 M. zur Gütergemeinschaft ein.

b. Heinrich Frank, Kaufmann in Sinsheim, verehelicht mit Frida geborene Diesbach von Sinsheim, ohne Errichtung eines Ehevertrags.

Dem Kaufmann Georg Kistler in Sinsheim ist Prokura ertheilt.

Sinsheim, den 5. Juni 1899.
Großh. Amtsgericht:
Stegmüller.

U;215. Nr. 8353. Kehl. Zum diesseitigen Gesellschaftsregister wurde heute unter O.Z. 77 eingetragen:

Elsässisch-Badische Wollfabriken, Aktiengesellschaft mit Sitz in Straßburg-Ruprechtsau und Zweigniederlassung in Kehl.

1. Die Gesellschaft ist eine Aktiengesellschaft; der Gesellschaftsvertrag ist datirt vom 8. Mai 1899.

2. Die Gründer der Gesellschaft sind die Herren:

a. Max Frank, Kaufmann, wohnhaft zu Straßburg-Ruprechtsau,
b. Andreas, genannt Anselm Wolff, Kaufmann, wohnhaft zu Straßburg,
c. Josef Rosenmayer, Kaufmann, wohnhaft zu Straßburg,
d. Heinrich Abraham, Kaufmann, wohnhaft zu Landau (Pfalz),
e. Adrian Mayer, Journalist zu Berlin,
f. Eduard Herzberg, Kaufmann zu Straßburg,
g das Bankhaus Ch. Stähling L. Valentin & Cie., mit Sitz in Straßburg i. E.

3. Vorstand der Gesellschaft ist:
Herr Max Frank, Kaufmann zu Straßburg-Ruprechtsau,

4. Die Mitglieder des Aufsichtsraths sind:

a. Herr Paul Wenzer, Bankier zu Straßburg i. E., Präsident,
b. Herr Josef Rosenmayer, Kaufmann daselbst,
c. Herr Eduard Herzberg, Kaufmann daselbst.

5. Der Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb der Fabrikation von Wolle, und sonstigen Geweben jeder Art und die Vornahme aller mit derselben in Verbindung stehenden kaufmännischen Geschäfte.

6. Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt 400 000 M. und ist in 400 Aktien von je eintausend Mark eingetheilt. Die volleingezahlten Aktien laufen auf den Inhaber.

7. Die Ernennung des Vorstandes erfolgt durch den Aufsichtsrath.

8. Der Vorstand besteht aus einem oder mehreren Mitgliedern.

9. Zur Giltigkeit der Firmenzeichnung ist die Unterschrift eines Vorstandsmitgliedes erforderlich und ausreichend.

10. Bekanntmachungen der Gesellschaft erfolgen durch den deutschen Reichsanzeiger.

11. Die Generalversammlung wird von dem Vorstand oder dem Aufsichtsrath berufen.

12. Die Zusammenberufung der Generalversammlung der Aktionäre geschieht durch Veröffentlichung der Einladung zu derselben im Reichsanzeiger unter Bekanntgabe der Tagesordnung.

13. Es haben auf das Grundkapital folgende Einlagen gemacht:

A. die Herren Max Frank und Andreas, genannt Anselm Wolff, obengenannt, gemeinsam: das Anwesen zu Ruprechtsau, Bann Straßburg, Wanzenauerstraße Nr. 11, bestehend aus Herrschaftshaus, Wohnhaus, Fabrikgebäuden, Schuppen, Magazin, Hof, Gärten und Wiesen, alles beisammen im Kataster unter Sektion D Nr. 2996 p, 3003 p, 3003 bis p, 3004, 3004 bis 3005 p alte Bezeichnung und Flur 29 Nr. 28—35 einschließlich, neue Bezeichnung, Gewann Neuziel, mit einer Fläche von 1 ha 69 a 40 qm, stehend mit sämmtlichen im Hause stehenden Oefen nebst Rohren und Steinen,

B. Herr Max Frank, obengenannt, allein:

a. folgende Liegenschaften:

I. Gemarkung Stadt-Kehl.
Grundbuch, Band XIII, Nr. 69, S. 335.

a. Lgbch. Nr. 271, 11 a 44 qm Bauplatz in der Heidenschanz, neben Ludwig Trick und Stadtgemeinde Kehl.
b. Lgbch. Nr 273, 13 a 11 qm Hofraithe in der Heidenschanz, neben Stadtgemeinde Kehl und Schutter mit einstöckigem, zum Theil auf Gemeindeeigenthum stehenden Schuppen;

II. Gemarkung Dorf-Kehl:
Grundbuch, Band XII, Nr. 136, S. 349.

a. 17 a 11 qm Hofraithe in der Heidenschanz, Haus Nr. 399 mit sämmtlichen, zur Kunstwollfabrikation dienenden Gebäuden nebst Wohngebäuden und Bureau; die vorbezeichneten Liegenschaften der Gemarkungen Stadt- und Dorf-Kehl bilden zusammen ein Ganzes.
b. Verschiedene Maschinen, Wagen, Waaren u. s. w. Hiefür wurden den Einlegern dreihundert gänzlich liberirte Inhaberaktien der Gesellschaft überwiesen.

Die übrigen einhundert Aktien wurden bei der Gründung der Gesellschaft sofort durch den Gründer übernommen.

Kehl, den 6. Juni 1899.
Großh. Amtsgericht:
Dr. Rinderle.

Handelsregistereintrag.

U;214. Nr. 4899. Meßkirch. In das Gesellschaftsregister ist zu O.Z. 14 — Preßverein Meßkirch — eingetragen worden:

In der Generalversammlung vom 24. Mai 1899 ist beschlossen worden:

1. Das Grundkapital von 12 000 M. auf 24 000 M. zu erhöhen und zu diesem Zwecke 60 weitere Aktien von je 200 M. auszugeben,
2. den § 30 der Statuten in dem Sinne zu ändern, daß in Generalversammlungen die absolute Majorität der erschienenen beziehungsweise vertretenen Aktionäre entscheide.

Meßkirch, den 7. Juni 1899.
Großh. Amtsgericht:
Büchner.

Handelsregister-Einträge.

U;213. Nr. 5173. Meßkirch. Zu O.Z. 4 des Genossenschaftsregisters — Fohlenweidegesellschaft Tannenbrunn, eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht — ist eingetragen worden:

„Die Gesellschaft hat sich aufgelöst."

Meßkirch, den 2. Juni 1899.
Großh. Amtsgericht:
Büchner.

U;224. Nr. 8865. Radolfzell. Zu O.Z. 59 des diesseitigen Gesellschaftsregisters — Gotthardt Allweiler & Cie., Radolfzell — wurde eingetragen:

Der Gesellschafter Ferdinand Allweiler ist verehelicht seit 10. März d. J. mit Julie geb. Braun von Kaiserslautern. Laut Ehevertrag, d. d. Kaiserslautern, 11. März 1899, ist unter den Ehegatten eine auf die reine Errungenschaft beschränkte Gütergemeinschaft festgesetzt, wie dieselbe in L.R.S. 1498 und 1499 vorgesehen ist.

Radolfzell, den 25. Mai 1899.
Großh. Amtsgericht:
Hoffarth.

Verwaltungssachen.

U·373. Nr. 222. **Adelsheim.**

Bekanntmachung.

Zur Fortführung der Vermessungswerke und der Lagerbücher nachfolgender Gemarkungen ist im Einverständniß mit den Gemeinderäthen der betheiligten Gemeinden Tagfahrt jeweils auf dem Rathhause der betreffenden Gemeinde anberaumt für die Gemarkung:

Eubigheim, Montag den 3. Juli 1899, Vormittags ½8 Uhr.

Berolzheim, Donnerstag den 6. Juli, Vormittags ½9 Uhr,

Wölchingen, Montag den 10. Juli, Vormittags ½9 Uhr.

Angelthürn, Mittwoch den 12. Juli, Vormittags ½9 Uhr.

Epplingen, Donnerstag den 13. Juli, Vormittags 9 Uhr.

Unterwittstadt, Montag den 17. Juli, Vormittags 9 Uhr,

Ballenberg, Dienstag den 18 Juli, Vormittags ½9 Uhr,

Erlenbach, Donnerstag den 20. Juli, Vormittags ½9 Uhr

Uissingen mit Ahorn, Montag den 24. Juli, Vormittags 9 Uhr.

Die Grundeigenthümer werden hiervon mit dem Anfügen in Kenntniß gesetzt, daß das Verzeichniß der seit der letzten Fortführung eingetretenen, dem Gemeinderath bekannt gewordenen Veränderungen im Grundeigenthum während acht Tagen vor dem Fortführungstermin zur Einsicht der Betheiligten auf dem Rathhause aufliegt; etwaige Einwendungen gegen die in dem Verzeichniß vorgemerkten Veränderungen in dem Grundeigenthum und deren Beurkundung im Lagerbuch sind dem Fortführungsbeamten in der Tagfahrt vorzutragen.

Die Grundeigenthümer werden gleichzeitig aufgefordert, die seit der letzten Fortführung in ihrem Grundeigenthum eingetretenen, aus dem Grundbuch nicht ersichtlichen Veränderungen dem Fortführungsbeamten in der bezeichneten Tagfahrt anzumelden. Ueber die in der Form der Grundstücke eingetretenen Veränderungen sind die vorgeschriebenen Handrisse und Meßurkunden vor der Tagfahrt bei dem Gemeinderath oder in der Tagfahrt bei dem Fortführungsbeamten abzugeben, widrigenfalls dieselben auf Kosten der Betheiligten von Amtswegen beschafft werden müßten.

Auch werden in der Tagfahrt Anträge der Grundeigenthümer wegen Wiederbestimmung verloren gegangener Grenzmarken an ihren Grundstücken entgegengenommen.

Adelsheim, den 19. Juni 1899.
Großh. Bezirksgeometer:
Eichrodt.

Druck und Verlag der G. Braun'schen Hofbuchdruckerei in Karlsruhe.